Chorner an reste.

Abonnementspreis

für Thorn und Vorftädte frei ins haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Boft: bei allen Kaiferl. Poftanstalten vierteljährl. 2 Mart.

Ausgabe täglich 6½ Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Ratharinenftr. 204. Rernfpred Aufdluß Rr. 57.

Redaktion und Expedition:

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 108.

Sonnabend den 10. Mai 1890.

VIII. Jahra.

ψ Bur Reichstagsvorlage über Arbeiterschut.

Die Gegenstände, auf welche fich ber preußische Untrag im Bundesrath zur Gewerbeordnung bezog, waren feit langerer Zeit in allgemeinen Umriffen bekannt: Berbot ber Nachtarbeit ber Frauen und Festsetzung eines Maximalarbeitstages von 11 Stunden für Frauen, Einschränkung der Kinderarbeit, ein-heitliche Regelung der Sonntagsruhe. Kürzlich find auch auf Grund ber Renntniß der Drucksachen des Bundesraths ins einzelne gebende Angaben burch die Parteiblätter gegangen. Wenn wir von der Frauen- und Rinderarbeit abfehen, fo betreffen die wichtigsten Neuerungen der Reichstagsvorlage die Sonntagearbeit, die obligatorische Ginführung von Arbeitsordnungen, die Berhältniffe ber Unmundigen und ben Ron=

Die Gewerbeordnung bestimmte bisher über die Sonn= tagsarbeit nur, daß die Gewerbetreibenden ihre Arbeiter bisher hierzu nicht verpflichten können. Künftig follen fie ihre Arbeiter zur Sonntagsarbeit nur in soweit verpflichten können, als es sich um die von dem Gefet erlaubten Arbeiten handelt. Generell verboten wird die Sonntagsarbeit in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanftalten, Brüchen, Gruben, Sütten-werken, Fabriken, Werkftätten, Bauhöfen, Werften, Ziegeleien und Bauten; beschränkt wird fie unter Berückfichtigung ber Zeit bes Gottesbienftes auf 5 Stunden in taufmannischen Beschäften, Läben, überhaupt im Sandelsgewerbe. Die erlaub= ten Ausnahmen betreffen Arbeiten, bie gur Befeitigung eines Nothstandes, zur Abwendung von plöglichen Gefahren und im öffentlichen Intereffe zu regelmäßigem Fortgang bes Betriebes, zur Bermeibung des Berderbens von Baaren erforderlich find; ferner Arbeiten im Gastwirths- und Verkehrsgewerbe. Bei ben erlaubten Arbeiten sollen bie Arbeiter jeden dritten Sonntag frei haben. Ausnahmen für bestimmte Betriebe fann ber Bundesrath verordnen. Diese Borschriften decken sich im wesentlichen mit früheren Wünschen des Reichstags.

Gine neue gefetliche Ginrichtung ift die Arbeitsorbnung, welche in jeder Fabrit nach Unhörung der Arbeiter oder ihrer Bertreter zu erlaffen ift und die alle Bestimmungen über Beginn und Ende ber täglichen Arbeitszeit, über Formen und Termine ber Lohnzahlung, eventuell über bie Kündigungsfriften und über Art, Sobe und Berwendung von Strafgelbern ent= halten muß. In der Arbeitsordnung dürfen auch bestimmt begrenzte Lohnbußen wegen Kontraktbruches festgesett werben. Die Arbeitsordnung erleichtert ben Abschluß des Arbeitsvertrags, jeder Arbeiter tann fich baraus über feine Pflichten und Rechte unterrichten, Streitigkeiten über bas Arbeitsverhaltniß hilft fie vermeiben. Wir erblicken barin eine fehr wich= tige Neuerung, wenn auch folche Arbeitsordnungen that fächlich schon in vielen großen, gut geleiteten Fabrikbetrieben bestehen.

Gegen die überhandnehmende Loderung ber Bucht unter ben jungen Fabrifarbeitern, welche, ohne eine Lehrzeit burchzumachen, zu Berdienst kommen, schlägt die Novelle die erwarteten Bestimmungen hinsichtlich des Arbeitsbuchs und des Arbeitszeugnisses vor. Das Arbeitsbuch von Arbeitern unter 16 Jahren foll funftig nach rechtmäßiger Lösung bes Arbeiteverhältniffes in der Regel nur an den Bater oder Bormund aus-

> Schüben - Lieschen. Gine fehr mahre schützenfestliche Geschichte von Rlara Reichner.

(Rachbruck verboten.) Papa Bedmann war ein glüdlicher, ein fehr glüdlicher Mann, das mußten ihm feine Freunde und Neiber laffen, und wer hatte folche nicht, besonders in einem Städtchen, wo ber britte Mensch herr Better und fast jebe gute ober bofe Rachbarin Frau Bas ift! Papa Bedmann war nämlich Privatier ober vielmehr Rentier, mas allerdings nicht ganz genau dasselbe fagen will, er war zweitens Wittwer, eine Thatfache, respektive ein Friedenszustand, um ben ihn auch nicht wenige beneibeten, die wußten, wo ber Schuh fie - b. h. eigentlich ber Pantoffel, brudte, und brittens befaß er, als nicht geringften feiner Bor= züge, ein bilbfauberes, begehrenswerthes Töchterchen, frifch wie ein Pfingströslein und die Zielscheibe gar mancher Blide und Soffnungen, denn Schon-Lieschen war nicht nur schon, sondern befaß als angenehme Zugabe auch genug von jenem schönen, schnöben Mammon, bas nöthige fleine Gelb genannt, ben jeber so verachtet, und den man boch so gerne nimmt, um der ganzen männlichen, heirathsfähigen Jugend, nicht minder aber bem heirathöfähigen Alter fehr einnehmend zn erscheinen.

Freilich - feine Rosen ohne Dornen! Auch dieses Röslein hatte also Dornen, die sich allerdings sämmtlich auf den einen einzigen Uebelstand zurückführen ließen, daß sie Papa Beckmanns einzig Töchterlein und sein Er- und Verziehungs-Resultat, nach Lesart ihrer Mitschwestern aber ein emanzipirtes Frauenzimmer war, das z. B. außer anderen im dortigen Städtchen bisher noch nie dagewesenen Extravaganzen auch sogar zum Ueberflusse noch die gang unerhörte unweibliche Eigenschaft besaß, eine Schützin comme il faut zu fein, die getroft mit jedem Schützen und Wilbschützen an Treffficherheit es hätte ausnehmen können, und zwar nicht nur inbetreff von bewaffneten und unbewaff= neten, beschütten und unbeschütten Männerherzen, sondern auch inbezug auf alles sonftige, was da fleucht und freucht. — Ja,

gehändigt werden und bei unmündigen Arbeitern über 16 Jahren soll ber Vater ober Vormund die Aushändigung bes Arbeitsbuches verlangen können. Da der junge Arbeiter ohne das Arbeitsbuch nicht in eine neue Stelle treten tann, fo ift bamit der elterlichen Gewalt eine Einwirfung gegen die Lösung bestehender oder die Eingehung neuer Arbeitsvertrage gesichert. Man erinnere fich an die großen Bergarbeiterstreits, bei benen der Vertragsbruch von den jungen Arbeitern ausging und diese in ihrer Ungebundenheit die Familienväter zur Nachfolge bestimmten. Außerdem kann in der Arbeitsordnung vorgesehen werben, baß ber Lohn nur an die Eltern oder Bormunber Minderjähriger verabfolgt wird.

Der gegenwärtige § 153 ber Gewerbeordnung fest eine Gefängnißstrafe bis zu 3 Monaten fest für körperlichen Zwang, Drohungen, Berrufeerklärungen, die angewendet werden, um andere zu nöthigen, an Berabredungen über Arbeits= einstellungen theil zu nehmen oder ihnen nachzuhandeln. Die Strafbarkeit hängt also von bem Nachweise einer Berabredung ab, der häufig schwer zu führen ift, mahrend Röthigun= gen ohne vorherige Verabredung straffrei find. Des weiteren ift nach § 110 bes Strafgesethuchs und ber Pragis des Reichs= gerichts die öffentliche Aufforderung zur Zuwiderhandlung gegen Gefete - in diesem Falle gegen die civilrechtliche Pflicht, Bertrage zu halten - nur dann ftrafbar, wenn eine bewußte Auflehnung vorliegt. Die Novelle zur Gewerbeordnung will nun in beiden Beziehungen Wandel schaffen und sowohl die vollen= bete oder versuchte Röthigung zur Einstellung der Arbeit oder zur Nichtannahme von Arbeit als auch die öffentliche Aufforderung jum Kontraktbruch schlechtweg treffen; ber Kontraktbruch an fich und ebenfo Berabredungen zum Kontraktbruch bleiben ftraffrei d. h. die Koalitionsfreiheit als solche wird durch die neuen Vorschriften nicht berührt.

Politische Tagesschau.

Reichskanzler v. Caprivi hat fich nun auch dem Herrenhause mit einer Erklärung eingeführt, die allgemein sympathisch berührte. Im wohlthuenden Begenfat jum Abgeordnetenhause, wo der Kanzlerwechsel Auseinandersetzungen bilbete, hat das Herrenhaus durch den Generalberichterstatter herrn von Pfuel den hohen und unvergleichlichen Berbienften des Fürften Bismard um bas Baterland in berebten Worten Gerechtigfeit widerfahren laffen. Im beutschen Reichstage erfolgte eine gleiche Rundgebung burch ben Präfidenten v. Levegow; aber während im herrenhause die Zustimmung eine einmüthige war, glaubten gewiffe Gruppen im Reichstage offenbar fich etwas zu vergeben, wenn fie in den Beifall einstimmten, ben die warmen Worte des herrn v. Levepow bei allen benen hervorriefen, bei welchen ber Patriotismus nicht durch Parteisucht überwuchert wird.

Graf Pfeil brachte im Berrenhaus folgenden, von 24 Berrenhausmitgliedern unterzeichneten Untrag ein: "Das Berrenhaus wolle beschließen: Auf Grund ber vom Herrn Dinifter ber geiftlichen Angelegenheiten konftatirten Thatfache, daß bei preußischen öffentlichen höheren Lehranstalten wegen ber Uebergahl judifcher Schuler an ben jubi= ichen Sabbathen und Festtagen ber Unterrichtsplan hat veranbert werden muffen, die fonigliche Staatsregierung

Unrecht lehrt das Ewigweibliche, daß der Frauen urewiger, ungestimmter Schützenantheil eigentlich darin nur bestehe, Wunden zu heilen, doch nicht zu schlagen, nicht einmal in einer Schieß: scheibe, und, wenn sie das Jagen und Zielen denn nun durch= aus einmal nicht laffen können, wenigstens nur das leicht zu treffende Berg der armen Männer, jenes von schönen Augen oft genug, und Gott weiß wohin, gehetzten Wilbes, mit Amors Pfeilen zu verlegen, im übrigen aber allem sonstigen Schiefigewehr gebührend fern zu bleiben. Die Berren ber Schop= fung allerdings urtheilten — nachsichtig, wie immer (wenigstens wenn der fragliche Gegenstand jung und hübsch ist!) — etwas toleranter, infofern, als fie Schon-Lieschens Schuffertigkeit einen Bufall und summarisch eine Schrulle ihres Alten nannten, ber ihr diesen Sparren in den hubschen Ropf gesetzt, eine Marotte, die man ihr — nach ber Hochzeit — schon austreiben

Und wirklich traf die Annahme, daß der wackere Papa Bedmann ber hauptschulbige Theil sei, birekt ins Schwarze! Papa Beckmann war nämlich einst und von jeher ein großer Schüte und Nimrod von dem herrn gemefen; alles, mas da fleuchte und freuchte im Walb und auf der Saide, war fein geborner Feind gewesen, insofern, als ihm formlich ftets die Sand gejudt, um loszuknallen, und hie und da hatte er auch in der That das Glud gehabt, etwas zu treffen. Auch Schütenkönig war er ichon einmal gewefen, ein Ereigniß, auf das er mit Stolz, als auf ben ichonften Augenblid in feinem Leben, zurudzubliden pflegte, obwohl bofe Zungen — denn wo und wann gabe es deren nicht! — behaupten wollten, er hatte für diefen glüdlichen Schluß felber nichts gekonnt. — Doch — sei es, daß er mit den Jahren schlechter, fei's, daß die neue jungere Generation beffer ichog und traf, genug, die Aera seines Glanzes war vorüber, er war eine Größe von geftern, ein abgebantter Ronig auf bem Gebiet bes heiligen Hubertus und Sebastian. Das wurmte! — Aber Papa Beck= mann wußte sich zu helfen. Was thut der Mensch nicht alles um Erwägung von Magregeln gur Beseitigung ber hieraus erwachsenden Uebelftande zu ersuchen."

Der Seniorenkonvent des Reichstags hofft, daß ber Reich stag bis Mitte Juni feine Arbeiten foweit erlebigt haben wird, um die Seffion schließen zu können. Gine Bertagung ber Seffion bis jum Berbft wurde bemnach nicht nöthig

Die "Nordb. Allg. Ztg." bestätigt unsere gestrige Mit-theilung hinsichtlich ihres Verhältnisses zur beutschlonservativen Partei. Gie fagt: "Wir haben nicht ben Anspruch erhoben, das offizielle Organ der konservativen Partei oder Fraktionen zu fein; wir wollen nur ber Absicht Ausbruck geben, im Berfolg ber ursprünglich von uns vertretenen Richtung ber konfervativen Partei in treuer Mitarbeiterschaft — gleich anderen konfervativen Parteiblättern — fördernd zur Seite zu stehen." Die organische Verbindung zur Parteileitung, von der die "Nordd. Allg. Zig." neulich fprach, macht eine Zeitung zum offiziellen Parteiorgan. Etwas anderes ift es mit blogen per= fönlichen Beziehungen.

Die "Freif. Big." berichtet: "Im Schofe ber Centrums= fraktion haben sehr heftige Auseinandersetzungen ftattgefunden, weil ein Theil der Centrumspartei nicht einsehen wollte, warum die Centrumspartei auf die erfte Brafibenten= ftelle im Reichstage zu Gunften ber Konservativen verzichten

Vor und nach dem 1. Mai hat die Arbeiterbe wegung größere Blasen geschlagen, als am 1. Mai felbst. Bedenklich gestaltet sich die Situation namentlich in einigen französischen Industriebezirken, in Roubair und Tourcoing sowie in Spanien. Inzwischen ift auch bort wieder einige Beruhigung eingetreten und die Streikenden haben die Arbeit wieder aufgenommen. Aber mahrend an ber einen Stelle bas Feuer erlischt, beginnt es an anderer zu fniftern.

Much von bem Gefährten bes Dr. Betere, Lieutenant v. Tiebemann, ift in Bromberg, wie ber "Roln. 3tg." von bort gemeldet wird, ein Brief angelangt, batirt aus Rapte in Kamaffia, 16. Januar. Der Absender erfreute fich damals bes beften Boblfeins. Der lette Brief von Dr. Beters ift an bemfelben Tage abgegangen.

Die "Times" melbet aus Sanfibar vom 7. bs.: Da man ber Ansicht ift, die Rebellen wurden Kilwa wieder zu besegen versuchen, so bleibt Major Wissmann bort, um eine wirksame Bertheibigung zu organisiren. — Zwischen ben Witu-truppen und ben Einwohnern ber Pattai - Insel ist ein Kampf entstanden. — Bwana-Beri weigert fich, nach Saadani zurudgutehren, falls feine Sicherheit nicht von fammtlichen Konfuln in Sanfibar verbürgt wird.

Der Papft in Rom empfing geftern Mittag bie Deputation beutscher Bilger. Die Abreffe murbe vom Grafen Gaten verlefen, in welcher ber Liebe und Dankbarkeit ber beutschen Ratholiten für bie vom Papfte erwiesenen Gunftbezeugungen Ausbrud gegeben wirb. In feiner Antwort erinnerte ber Papft an das Jubilaum Gregors des Großen. Er hob die Sandlungen diefes Papftes zu Gunften ber Bölker Europas hervor. Der Papft berührte auch bie gegenwärtige Lage ber Kirche in Deutschland, wo der religiofe Rrieg aufgehort habe und wo man

für sein Steckenpferd! Mas ihm die Natur persagt, indem fie ihm nur eine Tochter und keinen Sohn geschenkt, was fie ferner ihm verfagt, indem fie feine Sand unficherer, fein Auge fchwächer, seinen Korpus korpulenter werden ließ, das suchte er zu korrigiren, indem er fein Lieschen nach und nach zum eblen Sport bes Schießens funftgerecht abrichtete, wie man etwa einen jungen Jagdhund dreffirt, ohne ihn lange erft zu fragen, ob er mag ober nicht. Und siehe ba! Papa Bedmann hatte allen Grund, mit feiner Babagogit und bem Erfolg gufrieben gu fein! Die Schülerin übertraf gar balb ben Meifter und erhielt gum Lohn bafür von ihrem Heimatstädtchen ben allgemeinen und besonderen Spignamen Schügenlieschen.

In feinem Töchterlein feinen wirklichen ober vermeinten Ruhm als Mufter= und Meifterschütze neu erblühen zu feben, das also war der fühne Traum von Papa Beckmanns Leben, boch gab es babei auch spezielle, ungeahnte Schwierigkeiten zu besiegen! Wohl hatte Schüßen-Lieschen jest die nöthige Schußreife und Schuffertigfeit erlangt, um mit Ehren fich öffentlich por aller Welt zu produziren und ben Meifterschuß zu thun, in die fleinstädtische Engherzigkeit, wie ber gefrankte Baterftolz es nannte, war jedoch nicht Bresche zu schlagen! Eine Dame war nach den Statuten der dortigen Gilbe des heiligen Sebastian, ergo Schützengefellichaft, nun einmal nicht fonturreng und fcuffähig; nur Männer konnten Sebaftians= und Schüten= brüder sein und heißen, Preise ober Bode schießen, soviel fie wollten, nur fie konnten an ben alljährlichen Schutenfesten fic betheiligen und beim großen Königsschießen, bas nach bem alten Brauch an jedem Pfingstfeste mit Sang und Klang, Schmaus und Tang, Bechen und Bezechen, wie es fich gehörte, gefeiert wurde, König werben, ja König mit Festzug, Königsschmuck und Königsehren! — Umsonst hatte Papa Beckmann allen seinen gewichtigen Ginfluß, seine ganze natürliche Beredsamkeit mit in die Baagichale gelegt, umfonft als Wohlthäter ber Stadt geglänzt, indem er bem Berschönerungsverein aus freiem Antriebe und eigenen Mitteln verschiedene neue Rubebante in die ftadburch Abschaffung kirchenfeinblicher Gesetz zu einem befferen Berftandniß gekommen fei. Der Papft rechne auf die Hoch= herzigkeit des Raisers und die Treue der Katholiken, um das Werk des Friedens zu vollenden. Der Papst sprach sodann den Segen über Deutschland aus. Später empfing ber Papft bie Mitalieber bes Komitees und unterhielt fich, ehe er ben Saal verließ, mit dem preußischen Gefandten von Schlöger und bem öfterreich-ungarischen Botschafter Grafen Revertera. Außer diefen beiben biplomatischen Bertretern waren acht Karbinale beim Empfang zugegen.

Die Wiederherstellung ber handelspolitischen Begiehungen zwischen Frankreich und Italien ift im Sange. General Menaprea hat nach diefer Richtung hin un-

beschränkte Vollmacht erhalten.

General Miribel, ber bisher die deutsche Grenze gu übermachen hatte, ift wie gemelbet jum frangofischen Generalstabschef ernannt worden. Die Regierung will feine Unabsetzbarteit verlangen, um von der Armee die politischen Schwanfungen möglichst fern zu halten.

Der ruffifche Marinekapitan Schmibt, ber bes Berkaufs pon amtlichen Schriftstuden über ben Bertheidigungs plan von Kronstadt angeklagt war, ist mangels an Beweisen auf freien Fuß gefett worben. Der Berkauf follte an einen Militärattaché (genannt wurde Baron Pleffen) erfolgt fein.

Die rumanifche Rammer beichloß mit 57 gegen 24 Stimmen, den rumänisch=serbischen handelsvertrag in Erwägung zu ziehen. Der Minifter bes Aeußern hatte ausgeführt, daß diefer Sandelsvertrag gunftigere Bedingungen biete, als bie liberale Regierung beantragt hätte, und baß er alle Sicherheitsmaßregeln gegen betrügerisches Vorgeben enthalte.

Meldungen aus Rotonu zufolge verlangte ber Rönig von Dahomen Zeit bis zum 10. Mai zur Beantwortung des burch den Kommandanten Fournier gestellten Ultimatums. Wie verlautet, befände fich ber Pater Burgere bereits in Wyddah und auch anderen dahomenischen Geiseln waren behufs Auswechselung auf ber "Sane" eingeschifft.

> Brengischer Sandtag. Berrenhaus.

12. Plenarsigung vom 8. Mai. Der Brafident Bergog von Ratibor eröffnete gegen 121/, Uhr die

Sigung.
Das haus setzte die Etatsberathung fort. — Bei dem Etat der Justizverwaltung wurden verschiedene Bunsche allgemeiner und lokaler Justizverwaltung wurden verschiedene Bunsche Berücksichtigung zusagte. Beim Etat des Ministeriums des Innern wurden Anregungen betr. der weiteren gedeihlichen Entwicklung der Gemeindesparkassen gegeben, denen der Minister des Innern indeh soweit nicht Folge geben zu können erklärte, als dadurch die alten bewährten Grundsage berührt werden, auf denen die gedeihliche Entwicklung unseres Sparkaffenwesens beruht. Ferner wurde eine Berbesserung der Landrathsgehälter ange-regt. — Die weitere Debatte drehte sich hauptsächlich um zwei aus dem Haufe eingebrachte Anträge. Eine Resolution der Herren Oberbürger-meister Dr. Miquel und Frhr. v. Durant lautet: Das Herrenhaus wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage thun-lichst bald den Entwurf eines Geseges behufs der Resorm der direkten Steuern vorzulegen. In dem andern vom Grafen Udo ju Stolberg. Wernigerode eingebrachten Antrage wird die Staatsregierung ersucht, dem Landtage einen Gesehentwurf vorzulegen, durch welchen der evangelischen Kirche die zur Ablösung der Stolgebühren erforderlichen Mittel zugewendet werden. — Beide Anträge wurden schließlich einstimmig, bezw. nahezu einstimmig vom Hause angenommen. — Um 4½ Uhr wurden im Etat des Kultusministeriums die Verhandlungen auf morgen vormittag 11 Uhr vertagt. (Fortsetzung der Etatsberathung und kleinere

> Abgeordnetenhaus. 55. Plenarsitzung vom 8. Mai.

In der heutigen Sigung ftand junachft die Bereidigung berjenigen Mitglieder des Hauses auf der Tagesordnung, welche den verfassungs-mäßigen Sid noch nicht geleistet haben, und zwar waren es die Abgg. Cegielski (Bole), Prinz Czartoryski (Pole) und Dasbach (Centr.), denen Präsident von Köller in der üblichen Weise den Sid auf die Ber-

Das haus begann barauf die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Broving Schlefien. — Während die Kommission die Borlage in der Geftalt, welche Diefelbe burch die Beschluffe zweiter Lesung erhalten, mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt hat, lagen verschiedene Untrage auf theilmeise bezw. vollständige Wiederherstellung der Kommissionsbeschlüsse vor. — Im Berfolg der Berhandlung nahm Minister für Landwirthschaft, Domanen und Forsten Dr. Frhr. Lucius von Ballhaufen Gelegenheit, den Aussuhrungen einzelner Gegner der Regierungsvorlage entgegenzutreten, welche sich hauptsächlich auf das Argument stützen, das die vorgeschlagene Regulirung die Ueberschwemmungsgefahr in den unteren Stromgebieten vermehren muffe und welche außerdem ihre ablehnende haltung auf Die aus den Bestimmungen der Borlage resultirende Ueberlastung der Kreise jurudführen, mahrend ber Minifter beibe Ginwendungen als ungutreffend

tischen Unlagen gestiftet, umsonft hatte er fich erschöpft in ber Aufzählung aller hiftorischen fagenhaften Fälle, in benen bie Frauen bereits, Wehr und Waffe in der Hand, das Vaterland und die Männerwelt gerettet, - umfonft! Man weigerte, trot aller diefer Fatta, fich ftandhaft, dem Zeitgeifte und dem Fortschritt, ben Papa Bedmann als letten und höchsten noch ins Treffen führte, Rechnung zu tragen und bas Ewigweibliche gu Schützenschwestern avanciren zu laffen. Wir wollen teine Frauenzimmer uns ins Handwerk pfuschen laffen! lautete beharrlich das Ultimatum dieser engherzigen Krämer= und Philister=

Papa Beckmann war wüthenb, außer fich! — Er fühlte fich in seinem Augapfel, dem Erisapfel dieser Meinungsdifferenzen: Schützen-Lieschen, getroffen und verlett, und nicht viel hätte gefehlt, so ware er im ersten Zorn ausgeschieden von bem Schauplat feiner langjährigen Schützenthaten. Doch nein! 3hm fam ein anderer, befferer, fogar ein genialer, ein glorreicher Gebanke! Die Landeshauptstadt feierte bemnächft ein großes Bundes-Schützenfest für alle Gauen, — ba war man nicht fo einseitig, bort burften sich auch Damen ungeftort und ungeftraft betheiligen, bort sollte Schützen-Lieschen — allem Vorurtheil zum Trote — angesichts vom ganzen Deutschland sich bie ersten öffentlichen Lorbeeren holen! — Auch Schon-Lieschen sah mit madchenhafter Eitelkeit sich bereits als Schützenkönigin ber glänzenden Feste, von benen praenumerando schon die Zeitungen berichteten, ihr Röpfchen hob fich ftolzer, und mit findlichem Bergnügen lauschte fie den beredten Schilberungen bes begeisterten Papas, ber — gang Feuer und Flamme — nicht genug von all ben herrlichkeiten eines großen Schütenfeftes gu erzählen wußte, dem er einst in seiner Jugend beigewohnt; außerdem aber sputte es in diefem hübschen Röpfchen naturgemäß von einem allerliebsten Schützenanzug, mit frellem hut und tokettem Feberput, und wie wundernett biefes fleibsame Rostiim wohl ihrer schlanken, zierlichen Figur, dem reizenden

charakterisirte und die Nothwendigkeit betonte, die in der gegenwärtigen Wasseregebung vorhandene Lücke in Rücksicht auf das vorhandene dringende Bedürfniß einstweilen wenigkens für Schlesien auszufüllen. — Das Resultat der Abstimmung war, entsprechend einem Antrage der Abgg. Dr. Avenarius (natlib.) und Dr. von Heydebrand und der Lafa (fonf.), die Biederherstellung der Kommiffionsbeschluffe zweiter Lesung, welchen zufolge im Falle von den Ministern des Innern und der Finanzen festgestellter Ueberlastung der Kreise die Heranziehung der Brovinz einzutreten hat. — Um 4 Uhr wurde die Weiterberathung der Borlage auf Sonnabend den 10. Mai, vormittags 11 Uhr, vertagt.

Peutsches Reich.

Berlin, 8. Mai 1890. Se. Majestät ber Raiser traf heute früh 71/2, Uhr auf bem Dampfer "Alexandra" in Potsdam ein und besichtigte das 4. Garberegiment. Darnach fand eine Gefechtsübung mit ben neuen Gewehren und bem rauchlofen Bulver ftatt. In Begleitung Sr. Majestät befand sich der Prinz Heinrich und ein glänzendes Gefolge. Nach beendigtem Exerzieren ritt Se. Ma= jestät an der Spipe des Regiments durch die Stadt zum Offizier= kasino des 4. Garderegiments und folgte einer Einladung des Offizierforps zum Frühstück. Am Abend um 91/, Uhr gebenkt der Raifer mit seiner Begleitung nach Berlin zurückzukehren und im hiefigen foniglichen Schloffe zu übernachten, um morgen Vormittag auf bem Tempelhofer Felde Truppenbesichtigungen

- Die Raiserin Eugenie hat heute der Raiserin Friedrich

in homburg einen Besuch abgestattet.

- Der "Schles. Ztg." wird aus Militsch gemelbet, Se. Majestät der Kaiser werde am 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, ju zweitägigem Befuche bei bem Generalintenbanten Grafen Hochberg auf beffen Schloß Wirschkowig eintreffen.

Dem "hamb. Korrefp." wird aus Berlin gemelbet "In ben letten Tagen find mehrfach faiferliche Rouriere zwischen hier und Friedricheruh in Thatigkeit gewesen. Daß ein lebhafter schriftlicher Verkehr zwischen dem Raifer und dem Fürsten Bismarck stattgefunden hat, läßt fich mit Sicherheit an-

Der General ber Ravallerie 3. D. v. Rauch, zulet Chef ber Landesgendarmerie in Berlin, ift geftorben.

Im Gerrenhause foll eine Bufte bes Fürsten Bismard

aufgestellt werben.

Wie die "Post" hört, ift die Abwesenheit des Pringen Beinrich zu Schönaich-Carolath bei ber Eröffnung bes beutschen Reichstags im Weißen Saale vielfach fommentirt worben, ba bie Zeitungen seine Unkunft in Berlin gemelbet hatten.

Die deutschkonservative Fraktion des Reichstages wählte jum Vorfitenden den Abgeordneten Freiherrn v. Manteuffel an Stelle des früheren Vorsigenden v. Belldorff-Bedra, ber bei ben Wahlen unterlag.

Graf Balleftrem (Centrum) ift zum Vorsitzenben bes

Seniorenkonventes des Reichstages ermählt worden. — Die sozialbemokratische Fraktion hat ihren früheren Borstand, die Abgeordneten Bebel, Liebknecht, Singer, Meister, Brillenberger, wiedergewählt und ben Abgeordneten Singer in ben Seniorenkonvent entsandt. Die Fraktion hat beschloffen, an

allen Kommissionsberathungen sich zu betheiligen. Die sozialbemokratische Fraktion des Reichstags hat den

ihr angebotenen Schriftführerpoften abgelehnt.

Nach der Fraktionslifte, welche im Bureau des Reichstages ausgegeben ift, ftellt fich bie Starte ber einzelnen Barteien wie folgt: Deutschkonservative 72 seinschließlich der drei Hospitanten v. Meyer (Arnswalbe), Graf v. Schlieffen-Schlieffenberg und Frhr. Born v. Bulach (Elfaß)]; Reichspartei 20, Centrum 111 [einschließlich 5 Hospitanten der Deutsch = Hannoveraner], Polen 16, Nationalliberale nur 41 seinschließlich des Hospitanten Dr. Petri (Strafburg)], Freifinnige 64, Bolkspartei 10, Gozialbemofraten 35, bei feiner Fraftion 28, barunter 10 Elfaffer, 5 Antisemiten und die 6 Deutsch = Hannoveraner v. d. Decken= Rutenftein, v. d. Decken-Ringelheim, Frhr. v. hate, Frhr. von Minnigerode, Graf v. b. Schulenburg-Behlen, Frhr. v. Wangenbeim. Es ift bemerkenswerth, daß die Deutich = Sannoveraner fich berart in zwei Gruppen theilen, von benen die eine Gruppe gang außerhalb ber Centrumspartei fteht, mahrend bie andere Gruppe der Centrumspartei als Sofpitanten angehört. Außerdem find als bei keiner Fraktion verzeichnet: Bring zu Carolath-Schönaich, Frhr. v. Hornftein, Johannsen, Langerfeld (Schaumburg), Rösicke (Deffau), Thomsen, Wiffer (Jena).

Bur Wiffmannschen Kolonialtruppe nach Oftafrika foll bemnächst eine Anzahl von im Telegraphendienst ausgebilbeten

Gesichtchen fteben werbe - und bann - bann ein gewiffer, lieber, ach fehr lieber jemand bazu fagen würde, ber so mitleidig-nachsichtig auf sie, und so überlegen lächelnd auf ihren Schießsport nieberschaute, als ware fie ein thoricht Rind und das ganze Biff-Paff-Puff nichts als Spielerei. Und er er konnte ja gar nicht einmal ichießen - was verstand er benn

Den Pflasterkaften, wie Papa ihn abscheulicherweise titulirte, benn Hans Strallbach, ber hübsche, ernste Strallbach, war ja Arzt, einstweilen freilich noch so ziemlich Dottor o. P., b. h. ohne Patienten, wenigstens ohne zahlungsfähige. Ja was hans Strallbach wohl bazu fagen wurde, bag aus ber Spielerei nun Ernft ward! - Was für ein reizender Ginfall es boch bamals von dem guten, herzigen Papa gewesen war, ihn wegen feiner Gicht zu fonfultiren, feitdem hörte ber gebulbige Sans ruhig alle Schütenthaten und Unthaten, alle Jagbgeschichten und Anekboten Papa Bedmanns von A bis 3 mit an immer wieber, ohne je zu zweifeln und zu wibersprechen. Satte ber gute Papa Bedmann nur gewußt, um welcher Tugend willen der brave Hans ihm so unermudlich zuhörte; ein paar schöne Augen hatten es ihm angethan, in die er schaute, während er anscheinend so aufmerksam und eifrig lauschte, als gabe es für ihn nichts Intereffanteres in ber Welt, wie Scheiben und Büchsen und alle diese Dinge, von benen er im Grunde boch nicht mehr verftand, als ber Bubel vom Seiltangen. - Ja, hatte ber gute Papa Bedmann fich nur ein wenig auf Gebankenlesen verstanden; — es ist zuweilen doch recht gut und nüplich, daß Gedanken zollfrei find.

,Wenn ich erst Antwort aus ber Hauptstadt habe — und bas kann ja jeben Tag fein - bachte nämlich Sans, "ob mir die Stellung bort gewiß ift, von ber Onkel Professor mir geschrieben, bann - bann will ich Lieschen fragen, mas ihr lieber ift: bas bumme unweibliche Geknall, über das fie fich fo findisch freut, ober - ich?!"

Unteroffizieren mit ben nöthigen Felbtelegraphenapparaten 2c. abgeben, um bafelbft einen befferen Rachrichten= und Berbinbungebienft einzurichten. Es wird beabsichtigt, zunächst die ein= zelnen Garnisonen und Posten mit einander telegraphisch zu verbinden, ähnlich wie die Italiener in Abessinien dies bewerkstelligt haben.

- Die allgemeine Gartenbauausstellung in Berlin ift ge=

schlossen worden.

Köln, 8. Mai. Der "Köln. Ztg." zufolge hat eine Ber- fammlung ber Besitzer von Formeisenwalzwerken zu Koblenz beschlossen, an den bisherigen Trägerpreisen, welche noch erheblich niedriger als die reduzirten Stabeisenpreise, unverändert festzu-

Samburg, 8. Mai. Die Direttion ber beutsch-oftafrifanifchen Dampferlinie hat beschloffen, ihre Schiffe in Rotterbam anlaufen zu lassen.

Braunschweig, 7. Mai. Der Regent hat dem Romitee für Errichtung eines Bismard = Denkmals 1000 Mark über=

Dresben, 8. Mai. Der König und die Königin find heute Vormittag nach Sibyllenort abgereift.

Ausland.

Paris, 8. Mai. Der Kriegsminifter Frencinet hat ben sofortigen Bau einer Bahnlinie Saint Maurice-Giromagny beschlossen, welche das Mosel- und Saone-Thal verbinden und die Bereinigung ber Truppen erleichtern wird.

Paris, 8. Mai. Die Regierung bereitet einen Gefetent= wurf vor, in welchem fie ben Rriegeminifter ermächtigt, die gu ben Uebungen einberufenen Wehrmanner, wenn die Berhältniffe es wünschenswerth machen, unter den Fahnen zu behalten.

London, 7. Mai. Der Ingenieur James Rasmyth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampframme, ift heute im Alter von 92 Jahren gestorben.

Petersburg, 8. Mai. Geftern fand die feierliche Weihe bes Bralaten Amdziewicz zum fatholischen Bischof von Bilna ftatt.

Arbeiterbewegung.

In Stettin ift unter ben Maurern, Zimmerleuten und ben Ralf- und Steinträgern geftern ein allgemeiner Streit ausge-Auf den hamburger Schiffswerften dauert ber Streit fort. Die Berftbefiger hatten fich verpflichtet, von den am 1. Mai ausgebliebenen Arbeitern nur 30 pCt. wieder ein= zustellen. Diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai nicht gefeiert haben, arbeiten auf allen Werften. Die Maurer in Samburg haben am Mittwoch die Arbeit niedergelegt. Der Fachverein berfelben hat eine Aufforderung erlaffen, ben Zuzug fremder Arbeiter auf das strengste zu hindern. 1700 Zimmerleute ftreiken hier ebenfalls. 26 Arbeitgeber haben 140 Zimmerleuten eine neunftundige Arbeitszeit mit 65 Big. Stundenlohn bewilligt. - In Meerane (Sachien) verlangten die Arbeiter ber Färbereien eine Lohnerhöhung von 20%, 11stündige Arbeitszeit und bei Sonntagsarbeit eine Lohnerhöhung von 100%. Da diese Forderungen abgelehnt wurden, haben die Arbeiter von 5 größeren Firmen die Arbeit eingestellt. - Der Ausstand ber Weber im Tannwalder Bezirf (Böhmen) wächft. Gestern stellten fämmtliche Weber in Swarow die Arbeit ein. Militärverstär= tung ist aus Reichenberg eingetroffen. — In Ebergaffing haben 650 Arbeiter ber Maschinenfabrik Clayton und Shuttleworth und 950 Arbeiter der Teppichfabrit Saas die Arbeit eingestellt. Der Ausstand ber Maschinenarbeiter in Brag, ber Gerbergefellen in Agram und ber Badergefellen in Budapeft bauert fort. -In Livorno (Italien) machte am Dienstag eine größere Anzahl Arbeiterinnen, benen fich gablreiche Arbeiter zugefellt hatten, ben Berfuch, por ber Prafettur zu bemonstriren. Rach erfolgter Aufforderung wurde der Plat geräumt. Bon den Berhafteten wurden mehrere zu 1 Monat bis 2 Jahren Saft verurtheilt.

s Eulm, 7. Mai. (Die IX. westpreußische Provinzial-Lehrerverssammlung) tagt in diesem Jahre in der Zeit vom 30. Juli bis zum 1. August in Eulm. Der Ortsausschuß ladet zu dieser Bersammlung die Lehrer und alle Schulfreunde der Provinz aufs berzlichsse konting der Auflichte ein. Unmeldungen gur Theilnahme nimmt Lehrer Sauter in Culm bis gum 15. Juli d. J. entgegen. Der Anmeldung ift der Festbeitrag beizufügen, welcher auf 3 Mt. und bei Nichttheilnahme am Festessen auf 1,56 Mt. festgesett ift. Bei rechtzeitiger Unmeldung wird für billige Wohnung und für Freiquartiere Gorge getragen werden, doch find etwaige Buniche ju äußern. Unmeldung von zeitgemäßen Bortragen nimmt ber Bor-

Was also sagte wohl Hans Strallbach zu ber genialen Schützenidee? — Einstweilen garnichts. Er schwieg, doch war es jenes ominoje, feineswegs orafelhafte Schweigen, bas für ben Eingeweihten oft lauter, als die deutlichste Antwort sein und reben fann. "Was fann ich ihr fagen, ihr bieten?" bachte er. "Sie ift reich, verwöhnt! Ich aber mag nicht der Mann meiner Frau sein, ich will heirathen, nicht geheirathet werben! Wenn fie mich liebt, bann wird fie mich verstehn — auch ohne Worte!

Run ift es freilich mahr: die Sprache bes Bergens ift ja bekanntlich die hörbarste und eindringlichste von der Welt, und fo verstand ihn allerdings Schon-Lieschen schnell und ohne Worte -- bis auf die Hauptsache, die leitenden Motive nämlich, benn Reben ift Silber, aber Schweigen ift nicht immer Golb! Sie verftand alfo, daß es ihm nicht recht mar, - aber warum fprach er nicht, warum bat und bettelte er benn nicht, wenn ihm etwas an ihr lag? warum blidte er so gönnerhaft auf fie herab, wie auf ein thörichtes, verwöhntes Rind? - Ach, er war fo anders, als die anderen Männer, boch gerade bas gefiel ihr ja so schredlich gut an ihm, bem bosen, lieben Menschen.

So rudte ber große Tag bes Ruhmes und folglich auch ber Abreife naber und immer naber, und mit ihm die Abschieds= ftunbe. Schuten-Lieschen übte eifrig noch im Schiefftanbe im väterlichen Garten und knallte zur Generalprobe mader barauf los, wobei sie — zur Erhöhung des Effekts, vielleicht auch, um Effett zu machen vor zwei gewiffen Augen! - bereits ihr neues reizend-fombinirtes Driginal-Schutenfleid angelegt hatte, bas allerdings allein ein Meifterschuß ichon war und ihr zum Ruffen ftand. Und er - er, auf ben es eigentlich boch nur abgezielt mar, er, ber fie bewundern follte, er fchien gar nicht einmal zu ahnen, daß fie für ihn und nur für ihn fich eigentlich so schön gemacht. Ja, so undankbar find die Männer!

(Fortfetung folgt.)

des Provinzial = Lehrervereins, Mielke I = Danzig, entgegen. Bortrage find bereits angemelbet und das Festprogramm stemlich fetigestellt. Nach bemselben verspricht die Bersammlung eine sehr interessante zu werden. Bon Seiten der städtischen Behörden sind dem hiesigen Lehrerverein 200 Mt. zur Deckung der Untosten auch zeigt die Burgerichaft die größte Bereitwilligfeit, Gafte aufzunehmen. Schon jest sind eine große gahl von Frei-quartieren zugesagt. Auch bietet die Stadt felbst durch ihre schone Lage, ihre prächtigen Promenaden mit den fünftlichen Anlagen und durch eine reizende Umgebung den Gäften einen angenehmen Aufenthalt. Go durste die Hoffnung wohl berechtigt sein, daß der Besuch der diesjährigen Brovinzial-Lehrerversammlung ein besonders zahlreicher sein wird.

Lokales.

Thorn, 9. Mai 1890. — (Festmahl.) Im Anschluß an die Enthüllungsseier des Kaiserstandbildes versammelten sich gestern Nachmittag 2 Uhr im Gartensaale des Schüßenhauses etwa 300 Festtheilnehmer zu einem Mahle, wie es glangender in Thorn wohl taum gesehen worden ift. Der Saal war mit Guirlanden, Fahnen, Drapirungen, Farrenwedeln und besonders den verschiedensten Pflanzenarten (letztere aus der Bahngärmerei zu Bromberg) auss prächtigste geschmückt. Auf die Musiktribüne konzentrirte sich das allgemeine Interesse. Bie in einem Walde verborgen lag dieselbe, nur das Dach lugte hervor. Inmitten der Blätterpracht standen die Büsten unserer der Kaiser. An drei langen Tassen ließen sich die Gäste, werter dangen Beschieden wieder wieder werden geschen wieder unter denen Offiziere, Bürgerstand und Beamte vertreten maren, nieber, um beim fröhlichen Dahle und beim Becherklang des großen Raifers ju gebenken. Gin buntes fesselndes Bild gewährten in der grünen Farben-pracht ber Dekoration die Erscheinungen der Offiziere. Um Anfang pracht der Dekoration die Erscheinungen der Offiziere. Am Ankang erhob sich Oberpräsident von Leipziger, Excellenz, und drachte den Toast auf unseren Kaiser auß, welcher nach seinen Worten und Erhäten das erhalten und fortsetzen wolle, was sein Uhne errungen und erkämpst. Der Kommandant von Thorn, Generallieutenant v. Letto w. Borde d, Excellenz, begrüßte die Gäste, deren Weisen dier leider nur kurz sei. Hier im Lande des deutschen, der auf seine Fahne Keuschheit und Kitterlichteit geschrieben, hier in dem Lande, welches die Hohenzollern den deutschen Brüdern angesügt, gezieme es sich vor allem, des alten Kaisers zu gedenken, dessen Standbild heute enthüllt ist. Keuschheit und Kitterlichteit sind auch seine Devise gewesen, die zur Devise des deutschen Bolkes zu machen er stets bemüht gewesen ist. Devife des deutschen Boltes ju machen er ftets bemuht gewesen ift. Diefes 3beal ju verwirklichen, dagu muffe jeder beitragen, vor allem auch Die Arbeitgeber, in deren Sande ein großer Theil der Bolfserziehung gelegt ift. Der Brafident der tonigl. Gifenbahndireftion ju Bromberg, gelegt ift. Der Brafident der fonigl. Enenvannotrettion ju Oronicelli, Bave, feierte darauf den Schöpfer bes Denkmals, Professor Calandrelli, ber die Gestalt des greisen Kaisers so lebenswarm gebildet. Protessor Calandrelli habe, wie Präsident Bape humoristisch bemerkte, zum erstenmale die Weichsel überschritten und, wie wir hoffen dursen, zu seiner Befriedigung. Der Geseierte dankte mit einem Hoch auf die Stadt Erfter Burgermeifter Bender begrußte die Gafte namens der Stadt Thorn und wies darauf bin, daß die Feier alle begeiftert habe; Deutschthum im Osten zu mahren. Kun erhob sich der Borsigende des Brovinzialausschusses, Graf Rittberg, um namens der Gäste den Dant derselben auszusprechen und auch derer, die an dem großen Werke an ber Beichsel mitgewirft, in einem boch ju gedenken. Bum Schluffe fprach Stadtrath Behrensdorff feine Freude darüber aus, daß an diesem bedeutungsvollen Tage von hervorragender Stelle aus auch der Handwerks-meister gedacht worden sei und daß sich deshalb hoffen lasse, daß auch diesen in schwierigen Lagen der Beistand der Obrigkeit nicht fehlen werde. Den Spigen ber Militar= und Civilbehörden gelte daher fein Soch. Bahrend bes Dahles tongertirte die Rapelle bes Infanterieregiments v. v. Marwig unter Leitung des fonigl. Militarmufitbirigenten herrn Friedemann. Es machte einen wundersamen Eindruck, wie die Klänge der durch die Pstanzenderforation verdeckten Kapelle aus dem Blättergrün hervorrauschten. — Die Feier nahm einen glänzenden Berlauf und schloß sich an die Enthüllungsfeier würdig an. Bon Seiten des Wirthes des Schügenhauses, herrn Gelhorn, war alles aufgedoten, um den Ansforderungen einer solchen Festlichkeit zu genügen und dies ist ihm nach der Untereinstimmung der Ausweisender durchaus gelungen

Uebereinstimmung der Anwesenden durchaus gelungen.
— (Kirchliche Personalien). Der Bikar Kasyna ist von Culmsee an die St. Johanneskirche in Thorn, der Bikar Gorczynski von Hoch-Stübblau nach Culmsee versetzt. Bon den am 20. April neu geweisten Priestern ist Herr Wisnicki als Bikar in Briesen angestellt

(Berfonglien aus bem Rreife Thorn). Der Umtsvorfteber und Standesbeamte herr Oberförster Gensert zu Schirpig ift vom 6, bis 20. Mai beurlaubt und wird in den Amtsvorstehergeschäften von dem Amtsvorsteher herrn Auschwit zu Ober-Ressau und in den Standes-amtsgeschäften von dem Standesbeamten herrn Ruhnbaum ju Bodgorg

— (Dispositionsurlaub). Im Gerbst wird wiederum eine Angahl von Maunschaften, ausnahmsweise auch Ravalleristen, nach vollendeter zweisabriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile von diesen beurlaubt. Damit Dtannschaften, deren hausliche oder gewerbliche Berhältniffe eine Beurlaubung befonders munichenswerth machen, diefe Bergünstigung in erster Linie ju Gute kommen kann, werden Angehörige von Soldaten, welche im 2. Dienstjahre stehen, aufgefordert, Antrage unter ausführlicher Darlegung der Gründe, welche die Beurlaubung nothwendig erscheinen lassen, bis jum 1. Juli bei dem königl. Landrath

— (Coppernikusverein). In der Bersammlung im Schützen-hause am 5. Mai lagen die eingegangenen literarischen Mittheilungen vor. Die Ballotage über Premierlieutenant der Artillerie Madebeck ergad dessen Aufnahme als Mitglied des Bereins. Ein auswähiger Gelehrter wurde von einem Bereinsmitglied jur Aufnahme als forrespon-direndes Mitglied vorgeschlagen. Es fand hierüber die statutenmäßige Borberathung statt. Den Bortrag hielt Oberleherer Herford über "Die Effeharte von St. Gallen und das Waltharilied." Ausgehend von der Gründung St. Gallens, dieser wichtigsten deutschen Kulturstätte des frühen Mittelalters, hebt ber Bortragende aus der glänzenoften Beriode bieses Rlofters namentlich Salomon III., Ratbert, der die Casus St. Galli fdreiben begann und Effehart I bervor. Deffen Jugendarbeit mar ber Baltharius; er überfette ben ihm von feinem Lehrer Geraldus vorgelegten deutschen Stoff in lateinische Herameter. Sein Nesse Ekkelart II, durch Schönheit und Klugheit ausgezeichnet, wurde von der Herzogswittine Hadwig als Lehrer im Lateinischen gewünscht, er starb als Dompropst zu Mainz. Dunkler sind die Schicklale seines Betters Ekkehart III. Der wissenschaftliche Ruhm St. Gallens wuchs besonders durch Notker Labes, Sein Schüler war Ekkehart IV, der hervorragendste von allen. Er erhielt vom Erzbischof Aribo den Auftrag, das Waltharilied zu überarbeiten und die Latinität zu verbessern. Er war einige Zeit Vorsteher ber Schule zu Mainz, ein gelehrter Schulmann und eifriger Schriftfteller. Eine eigenthumliche Arbeit find seine Segnungen zu den Gerichten (benedictiones ad mensas), eine kulturhiftorisch aufschlußreiche Aufsählung aller Speisen und Getrante, welche in St. Gallen auf ben Tisch kommen tonnten, eine großartige Speisekarte in religiöser Umrahmung. Die verbienstlichste Arbeit ist aber die Forssesung der Hausdrunit des Klosters, die seit Ratpert ins Stocken gerathen war. Er führte sie dis 975 weiter. Sine Fülle kulturgeschichtlicher Ausschliche, eine Reihe klösterlicher Einzelbilder werden hier dem Leser geboten. Sodann geht der Vortragende auf des Baltharilieds Inhalt und Bedeutung in der Literaturgeschichte ein. Die Schilderung der Racht, in welcher Walthari die häupter ber ihm erschlagenen Feinde mit den Leichnamen jusammenfügt und weisen hat. Das Lieb war lange Zeit der Bergessenheit anheimgefallen. F. Grimm hat in seinen Gedichten des 10. und 11. Jahrhunderts sein volles Berfiandniß der Mitwelt neu erschlossen. Die wichtigfte Dertlich-teit des Gedichts, den Wasgenstein (lateinisch Vosagus), will Uhland bei Obersteinbach in abgelegener Bogesenwildniß entdeckt haben. Zum Schluß weist ber Bortragende auf den nachhaltigen Ginfluß des Liedes auf Uhland und Scheffel hin. Gegenüber Faurill, der das Lied als eine Frucht provencalischer Dichtkunst in Aquitanien ausah, erklärte es Scheffel von vornherein als urechte, altdeutsche Waldpoefie und machte fich jum Beweis seiner Ansicht an eine Uebersetzung des Liedes, im Ton der alten deutschen Bolksepen, in der Nibelungenstrophe. Durch die lange Beschäftigung mit seinen Helden und seiner Dichtung kand nach und nach eine förmliche Berschmelzung in der Anschauungsweise der Dichter des 1G. und 19. Jahrhunderts statt. Es wurde Schesse immer klarer, dass werdes er geseht hatte in den Anken narber, die Uebermindung einer daß, was er erlebt hatte in den Jahren vorher, die Ueberwindung einer unglüdlichen Liebe durch eine befreiende Dichterthat, auch das Schickfal

feines helben gemefen fein muffe, ber burch eine verschwiegene, lang verhaltene, gur Ungeit hervorbrechende Leidenschaft fast um Glud und Seelenheil gebracht wird, aber im Berkehr mit einer reinen, gewaltigen Natur, unter den natürlich einfachen Menschen und durch Bethätigung seiner dichterischen Kraft selber zum Manne reift, der von sich sagen

fann: "Selig ist der Mann, der die Prüfung bestanden."
— (Der Kriegerverein) gab gestern als Nachseier zur Ent-hüllung des Kaiserstandbildes im Biktoriagarten ein gut besuchtes Garten-konzert mit Schlachtmusik, welches die Kapelle des Insanterieregiments v. Borde unter Leitung des königl. Militärmussköriegenten Herrn Müller

(Rinberfeft). Unläßlich ber Enthüllungsfeier vereinigten fich die Schulen von Moder geftern Nachmittag im Wiener Cafe ju einem Kinderfeste. Die Kinder marschirten vom Schulhause nach dem Fest-platze und vergnügten sich dort bei mancherlei Spielen. Das Konzert der Pionierkapelle und Gesänge der Kinder und der "Liedertasel" erbohten die Festesfreude.

— (Stenographischer Berein.) In der gestrigen Hauptversammlung, die der Enthüllungsfeier wegen nur sehr schwach besucht war, wurde ein neues Mitglied aufgenommen; ein Mitglied, welches verzogen ift, schied aus. Der Borsitzende macht Mittheilung von der Einladung des Stolzeschen Stenographenvereins Berlin zu dem am 10. d. Mts. baselbst stattfinbenden Festkommers. Rachdem noch beschloffen wurde, der "Stenographie", Organ zur Förderung der Gabelsbergerschen Redezeichenkunst, die Nachricht zugehen zu lassen, daß die in Nr. 2 aus Thorn gebrachte Notiz unwahr sei, wurden alle anderen Mittheilungen zur nächsten Sitzung vertagt. Nach Schluß der Sitzung regte noch ein Mitsglied einen gemeinschaftlichen Spaziergang nach Schlüßelmühle an.

(Dper). Der geftrige Abend brachte uns Mozarts "Don Juan"

Die Opern Mogarts werden durch das Unwesen der Operette und gar der Operettenpoffe in den hintergrund gedrängt. Gerade in der Oper hat die Erscheinung Mogarts unerhörte Umwälzungen hervorgebracht, indem er die Schöpfung des Ensembles vollendete, worin die Oper in psymbologischer Sinsicht bem gesprochenen Drama voraus ist, weil hier mehrere Bersonen zugleich ihren Empfindungen Ausdruck zu geben im Stande find. Referent muß gestehen, daß dies nach seiner Ueberzeugung aber auch der einzige bedeutendere Bortheil der Oper gegenüber dem gesprocenen Drama ist, daß dieses hingegen in allen sonstigen wichtigen Punkten weitaus über der Oper steht. Doch wollen wir hier keinen weiteren Bergleich zwischen musikalischem und prosaischem Drama ziehen, sondern dies vielleicht einem anderen Orte vorbehalten. Wie die Opern Handels in England und Gluds in Frankreich, so erregten die Mogartschen Opern in Deutschland ein Aussellen, dem nur der Erfolg der Wagner'schen Musikbramen in heutiger Zeit zur Seite zu stellen ist, und dieses sicher Treffende, Charakteristische bewährt noch heute seine Macht, wovon wir allerdings den gestrigen Abend ausnehmen missen. Ob auch blinde Anhanger der modernen Richtung Mogart als überwundenen Standpunkt betrachten, so wird sich der Unbefangene immer wieder an diefem Romponisten erbauen, ber mit sonnenheller Rlarheit, mit hellenischafthetischem Befühl feine Charaftere binftellt und die Formen ber Dufit beherrscht, wie vielleicht außer Beethoven und Mendelssohn tein Tondichter nach ihm. Da ift nun eine Wahrnehmung am geftrigen Abend febr bedauerlich, die nicht nur Referent machte, sondern auch eine Anzahl anderer Hörer, wie sich an dem Mißfallen derselben kundgab. Die Ouverture ist vollständig umgebracht worden und zwar durch eine Konversation, so rücksichtsloß laut, als hätten wir uns auf freiem Felde (nicht einmal im Salon) befunden - eine Rudfichtslofigfeit, welcher entgegenzutreten wir im Interesse der hören wollenden Zuhörer nicht ablassen werden. Selbst das sonst taktseste Orchester wurde irritirt. So litt auch der größte Theil des 1. Aktes unter der fortwährenden Unruhe. Dazu fommt noch, daß der größte Theil der Zuhörerschaft den Saal während eines einsaden Szenenwechsels verließ und dann möhrend der letzen Szene des ersten Aftes mit Geräusch zurücklehrte. Bon einem Genusse konnte da wahrhaftig keine Rede sein. Vielleicht entschließt sich die Direktion, für diejenigen, welche Opern überhaupt noch nicht kennen oder denen die Aktschlüsse nicht mehr erinnerlich sind, dieselben auf irgend eine Urt ju martiren. Wie wir andeuteten, fonnte der 1. 21tt feinen befriedigenden Gefammteindruck hinterlaffen, nicht aus Schuld ber Bir tenden, sondern à conto des Publikums. Der zweite Akt erhob fich wieder auf den höheren Standpunkt. Allerdings war die Oper durch Streichungen arg mitgenommen; fo maren die Recitative taum wiederzuerkennen Schmerglich vermißten mir Recitativ und Arie Glviras im 1. Afte und ebenso das Recitativ und die Arie Annas im 2. Alte. Blat war porhanden, wie die im 1. Atte eingelegte Arie bes Octavio und die im 2. Afte eingelegte Arie ber Glvira bewiesen. Lettere trug der Gangerin, Frl. Ottermann, dreifaden hervorruf ein, welder Anerkennung der beliebten Sängerin wir uns sehr gern anschließen. Die Darstellung des Don Juan, des Wüstlings, der zur Befriedigung seiner Gesüfte vor Meuchelmord nicht zurückschreckt, durch herrn Städing war musterhaft. Sein Meußeres stand mit der Rolle durchaus in Einklang. Sein schur-kischer Diener Leporello gatte besonders mimisch an herrn Schwabe einen portrefflichen Bertreter. Herr Dworsty als Octavio verwendete feine Stimmmittel wiederum in zu sentimentalem Tone, gab fich aber schausspielerisch untadelhaft. Herr Dusing gab den Comthur, den steinernen Gast, zur Zufriedenheit, soweit er überhaupt bei der kleinen Rolle Gelegenheit hatte, sich hervorzuthun. Auch Masetto, der Landmann, ließ in Berrn Zimmermanns Darftellung nichts vermiffen. Die Damen Ruhnel, Ottermann und Dupont theilten fich gleichmäßig in ben mohlverdienten Beifall. Frl. Kuhnel zeichnete mimisch und gesanglich die Bartie der von Rache für den ermordeten Bater beseelten Donna Anna sehr gut; Tonmalerei erblicken wir besonders in den harten, kurz hervorgestoßenen Tönen. Elvira, die verlassene Geliebte Don Juans, hatte an Frl. Ottermann die beste Darstellerin, die wir wünschen können. Scht maddenhaft in ihrem Schmerz um ben verlorenen Geliebten, in ihrem edt weiblichen Berlangen nach ihm und in ber alles vergeffenden Liebe, wußte Frl. Ottermann in ihre weiche, anmuthige und doch großer Entsfaltung fähige Stimme alle Phasen der Empfindungen eines verrathenen Mächens zu legen. Frl. Dupont als Zerline wußte durch ihre Schelsweise wiederum die Luckstand von der Entschelsweise der Gelescher der Gelesche Gelescher der Gelesche Gelesc neckischen Arie "Wenn du sein fromm bift, will ich dir helsen" großen Beisall. Heute (im Biktoriagarten): "Die Jüdin", Oper in 5 Akten von Halévy. — Um auch weiteren Rreisen des Publikums die Gelegen-heit zum Besuch der Opern zu bieten, hat sich die die Griftige Direktion unseres Opernessenbles entschlossen, im Theater des Bolksgartens einige zu gewinnen und errang besonders in der volksthumliche Opernvorstellungen ju veranstalten und wird als erfte Dufführung dieser Art am morgenden Sonnabend Rossini's "Barbier von Sevilla", eine der besten komischen Opern, in Szene gehen. Hossent lich sindet die lobenswerthe Absicht der Direktion durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellung die verdiente Unterstützung. Die Rosine wird von Frl. Ottermann gesungen, welche im zweiten Akt als Gesangseinlage zwei Taubert'sche Lieder "In der Fremde" und "Märznacht" zu Vehren der Verstellung wird am Sonntag im Theater des Kistoriagartens Marcht? Sochesit des Fiscares" unr Auf-Theater des Biftoriagartens Mogart's "Sochzeit des Figaro" gur Aufführung kommen.

— (Straftammer.) In der heutigen Sigung führte den Borsis Herr Landgerichtsdirektor Bünsche, als Beisiger fungirten die Herren Landrichter Blance, Martell, Biol, Czwiklinski, die Staatsanwultschaft war durch Herrn Assertell, Biol, Czwiklinski, die Staatsanwultschaft war durch Herrn Assertell, Biol, Czwiklinski, die Staatsanwultschaft Fuhrmann Anton Lewandowski aus Thorn wegen Nöthigung zu 1 Woche Makanzis der Arheiter Schanz Palkanzki aus Thorn Gefängniß, der Arbeiter Johann Rajkowski aus Thorn, z. Z. in Haft, wegen einfachen und schweren Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthauß, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigsteit von Polizeiaussicht, der Ziegler Baul Liepelt aus Gremboczyn, z. Z. in Haft, wegen Jagdvergehens zu 4 Monaten Gefängniß, wovon 2 Monate durch die erlittene gehens zu 4 Monaten Gefangnis, wovon 2 Monate durch die erinteriuchungshaft als verbüßt zu erachten, die schon vielsach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte unverehelichte Magdalena Glatstowska und die Einwohnerfrau Julianna Swiegodzinska, beide aus Oftaszewo, wegen verschiedener, im vorigen Jahre auf der der perbstjahrmarkte in Culmiee gemeinschaftlich verübten Diebstähle, erstete zu 3 Jahren Buchthaus, Berluft der burgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer sowie Julässigkeit von Polizeiaussicht, legtere zu 1 Monat Gesängniß. Freigesprochen wurden der Magazinverwalter Hans v. Derschau aus Culmse von der Anklage der Freiheitsberaubung und Körperverlezung, das Dienstmädchen Ida Winkler aus Culmse von der Anklage des Diehstahls. — Bei Schluß der Redaktion stehen noch zwei Verhandlungen aus. - (Ein geistesgestörter Dann) versuchte gestern auf ber

Eifenbahnbrude, fich vom Buge überfahren ju laffen. Er murbe nach bem Rrantenhause gebracht. — (Gefunden) murbe eine Kriegsbenkmunge auf dem altstädt. Markt, ein Taschentuch in der Breitenstraße, ein Bortemonnaie mit Inhalt am Schankhaus I. Räheres im Polizeisekretariat. — (Bon ber Beichsel). Der heutige Bafferftand am Bindepegel betrug mittags 0,87 Meter über Rull. Die Baffertemperatur beträgt 15° R. — Angelangt ift auf der Thalfahrt der Dampfer "Alice" mit Melasse beladen aus Bolen. Abgesahren ist der Dampfer "Graudenz" mit Ladung nach Königsberg und der Dampfer "Prinz Wilhelm" nach Czarnowo, um Kähne heraufzuschleppen.

—n. Podgorz, 9. Mai. (Zum Maurerstreik. Feuerwehr). Seit Sonnabend haben die auf Bauten am Ort von den Unternehmern Kampmann und Sand bisher beschäftigten Maurer die Arbeit niedergelegt und ftreifen. Im allgemeinen ist das Verhalten der Streifenden bis auf einige am Dienstag und Mittwoch vorgekommene kleinere Schlägereien ein rubiges. Bum Lobe der hierfelbft auf Fort Va beschäftigten oberschlesischen Arbeiter fann gesagt werden, daß fie fich, wie befürchtet wurde, den Streitenden nicht angeschlossen haben, sondern ruhig weiter arbeiten. — Unsere freiwillige Feuerwehr hat in ihrer legten Sigung beschlossen, auf bem hiefigen Magistratshose einen Steigerthurm zu errichten. Der Thurm soll in Solz ausgeführt werden und dazu bienen, die Leistungen der Mannschaft durch fortgesetzte lebungen nach Möglichfeit ju erhöhen. Wir fonnen ju dem Unternehmen der Wehr nur alles Glud munichen, umsomehr als fie bisher ftete beftrebt gewesen ift, das anvertraute Gigenthum ihrer Mitburger gegen Feuersgefahr nach Rraften

— (Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,20—1,50 Mt. pro Ctr., Zwiedeln 15 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Radieschen 10 Pf. pro 3 Bund, Salat 10 Pf. pro 5 Kopf, Spinat 10 Pf. pro Pfd., Spargel 0,60—0,80 Mt. pro Pfd. Butter 0,70—1,00 Mt. pro Pfd., Gier 0,45—0,50 Mt. pro Mandel, Butter 0,70—1,00 Mt. pro Pfd., Eier 0,45—0,50 Mt. pro Pfandel, Hither 0,70—1,00 Mt. pro Pfd., Eier 0,45—0,50 Mt. pro Mandel, Hither alte 1,80—4,00 Mt., junge 0,90—2,00 Mt. pro Pfd., Tauben 60—80 Pf. pro Pfd., Fische pro Pfund.: Beißside 15 Pf., Hechte 60 Pf., Karauschen 45 Pf., Schleie 50 Pf., Jander 60 Pf., Bressen 40—50 Pf., Barbinen 40 Pf., Alle 90 Pf. Krebse 1,00—5,00 Mt. pro

— (Biehmarkt). Auf dem gestrigen Biehmarkt waren aufge-trieben 160 Pferde, 50 Rinder, 6 Kälber, 120 Schweine. Letztere er-zielten 39—42 Mk. pro 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Königl. preuß. Klaffenlotterie.

(Dhne Gemähr). Bei ber geftern beendeten Bormittagsziehung ber 2. Rlaffe 182. fonigl.

preuß. Rlassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen; 1 Gewinn von 5000 Mt. auf Nr. 143 902.

Gewinne von 3000 Mt. auf Nr. 83 302 123 894 128 644.

2 Gewinne von 500 Mt. auf Nr. 63 996 79 442.

Mannigfaltiges.

(Blutvergiftung burch Ragenbiffe.) Durch bie Biffe einer Kate schwer am Unterarm verlett wurde biefer Tage ber Sausbiener 2B. in Berlin. Derfelbe beschäftigte fich schon seit längerer Zeit mit ber im Sause befindlichen Rate und es war biefelbe so zutraulich zu ihm, daß er nichts arges ahnte. Als er nun am Freitag Morgen Spaßes halber das Thier hänselte, murbe baffelbe barüber fo muthend, bag es 2B. mehrere Biffe in ben Unterarm beibrachte. Anfangs beachtete 2B. die Verletungen nicht; als aber ber Arm ftart ju fcmellen anfing, wandte er fich an ben nächsten Arzt, der Blutvergiftung konstatirte und seine sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krantenhause im Friedrichhain anordnete. Es fteht zu befürchten, daß 2B. durch Amputation ben Arm verlieren wird.

(Brand.) Mittwoch Abend 9 Uhr wuthete in Furth (Bayern) ein großes Feuer in ben Induftriewertstätten von Ammeredorfer und Saas. Drei Saufer brannten ganglich, ein viertes theilmeife nieber. Ein Feuerwehrmann verlor bierbei

das Leben.

(In ben Balbern) bes ruffifchen Gouvernements Grobno haben bekanntlich die im Aussterben begriffenen Auerochsen ihre lette Zufluchtsftätte gefunden. Rach einer im vergangenen Sabr vorgenommenen Bahlung find, nach ber "Rev. 3tg.", von biefem feltenen Wilbe im gangen annähernb noch 450 Stud porhan= ben. Was das übrige Großwild ber einft fo gesegneten Grobnofchen Balber betrifft, fo gablte man ca. 360 Clenthiere, 264 Siriche, 540 Rebe und 400 Bilbichweine.

BriefRaften.

Berrn DR. Culm. - Die mitgetheilte Rotig ift bereits in Rr. 106

diefer Beitung enthalten. Berantwortlich für die Redaktion: Baul Dombrowski in Thorn.

	Telographifder Berliner Borfenber	dt.	
		9. Mai.	8. Mai.
	Tendenz der Fondsbörse: ruhig. Russische Banknoten p. Kassa	230—	230—80
	Wechfel auf Warschau turg	229-60	230-50
	Bolnische Pfandbriefe 5 %	101—49 67—10	
į	Bolnische Liquidationspfandbriefe		
i	Weftpreußische Pfandbriefe 31/2 %	99-20	
ì	Distonte Rommandit Antheile 14%	217-90	
i	Desterreichische Banknoten	172-35	172-25
9	Beizen gelber: Mai	204—25 188—75	202-75
ì	loto in Newyort	101-60	100—
8	Roggen: loto	166-	167—
i	Roggen: loto	164-20	166-70
Si.	Juni-Juli		164-50
1	Sept. Dft		153-50
	Rüböl: Mai	MO 00	73-80
	Spiritus:	55-20	0000
ñ	50er loto	54-60	54-30
	70er loto	34-30	
7	70er Mai-Juni	33-70	
-	70er August-Septbr	34-80	35—
	Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 41/2 pCt. re	ip. o per.	THE STATE

Königsberg, 8. Mai. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Zufuhr 10 000 Liter. Gekündigt 10 000 Liter. Coko kontingentirt 54,00 M. Gd. Loko nicht kontingentirt 34,00

(0 N2900)2	Meteorologische Beobachtungen in Thorn.								
Datum	St.	Barometer mm.	Therm.	Bindrich= tung und Stärfe	Bewölf.	Bemertung			
8. Mai.	2hp	749.5	+ 20.1	NE ³	4				
	9hp	748.8	+ 13.1	NE4	3				
9. Mai.	7ha	749.7	+ 11.2	NE4	10				

Rirchliche Nachrichten.

Sonntag (Rogate) den 11. Mai 1890. Ultstädtische evangelische Kriche: Borm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowig. Nachher Beichte: Derselbe. Abends 6 Uhr: Herr Prediger Calmus. — Bors und nachm. Kollekte für die Stistung zum Gedächtniß der Kreuzkirche 1724—1756. Reuftabtifche evangelische Rirche:

Borm. 9 Uhr: Einsegnung der Konsirmanden des Herrn Pfarrers Klebs. Herr Pfarrer Jacobi. — Kollekte für den Kirchbau in Warlubien. Borm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionspfarrer Keller. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Evangelich-lutherische Kirche:

Rachm. 3 Uhr: Rindergottesdienft. Berr Garnifonpfarrer Rüble.

Heute Nacht 121/2 Uhr verschied nach langem Leiden im 64. Lebensahre mein geliebter Bruder, unser theurer Onkel, Schwager und Großonkel, der Königliche Steuer-inspektor in Gräß,

Friedrich Brohm.

Thorn den 8. Mai 1890. Die tiefbetrübte Schwefter Johanna Brohm

im Namen ber Sinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag um 8 Uhr vormittags von der Leichenhalle des altstädt. Rirchhofs aus statt.

Bekanntmachung.

Die durch Bermittelung des gewerblichen Zentralvereins für die Provinz Westpreußen veranstalteten, äußerst lehrreichen Borlefun=

die Entwickelung der Elektrotechnik bis zum Stande der Neuzeit

werden von dem Eleftrotechniter Berrn A. Egts an den drei Albenden des 12., 13. und 14 Mai cr. von 8 Uhr ab der Anla unserer Knaben = Mittelschule gehalten werden. Eine große Zahl von Experimenten an ca. 150 Apparaten und Maschinen wird die Vorträge von Anfang bis jum Ende begleiten.

Billets für ben einzelnen Bortrag 50 Pf., für alle drei Borträge zu 1 Mt.; Schülerbillets (zu Sethplägen) für den einzelnen Bortrag zu 25 Pf., für alle drei Borträge zu 50 Pf. find in der Buchhandlung des Herrn Walter Lambeck hier fäuflich zu erwerben. Thorn den 6. Mai 1890.

Der Magistrat.

Die auf dem Grundstücke Groß = Biaste Nr. 3 beim Bahnhof Thorn befindlichen Gebäude (Gafthaus jum Lämmchen), aus Biegel- und Bohlenfachwerf bestehend, follen am 12. Mai ds. Is.

vormittags 11 Uhr in unferem Bursau (Gerechteftrage Dr. 116) meistbietend verkauft werden.

Anerbietungen sind bis zu dieser Zeit postfrei mit der Aufschrift: "Angebot auf Hausankauf zum Abbruch" versehen versie-gelt bei uns einzureichen. Die Bedingungen werden von uns gegen Ginfendung von 25 Pf. übersandt. Thorn den 5. Mai 1890.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt.

15000 Mark

im Ganzen oder getheilt, sollen pupillarisch sicher gegen mäßigen Zins verliehen werden. Räheres in der Ortstrankenkasse.

Der Vorstand ber allgemeinen Ortstrantentaffe. F. Stephan, Borfigender.

R. Sulk-Thorn, Malermeifter,

Breitestraße Nr. 459, empfiehlt sich zur Ausführung von

Zimmer = Dekorations= Malereien,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie allen in das Malersach schlagenden Arbeiten, bei solider Ausführung und mäßigen Preisen.

Tapeten 3 in großer und schöner Auswahl bei billig=

Prima

Seifenpulver

ausgewogen pr. Pfund 25 Bf., grüne und Talgseife



sämmtliche Artikel zur Wäsche empfiehlt billigit

Das erste Thorner Konsumgeschäft

Schuhmacherstraße 346/47, Ecte des Altft. Marttes.

Rollinges Waller von Johann Maria Farina, Jülichsplatz Nr. 4 und gegenüber, sowie deutsche, franz. und engl.

Parfumerien F. Menzel. empfiehlt

heile ich, wie meine Er-Asthma folge beweisen, gründlich. Linderung auch bei hohem Alter. Vertrauensvolle Leidensbeschreibung und Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden.

Für gefallene Pferde gahle ich die **höchsten Breise** und zwar für solche, die ich abholen lasse, 6 Mark, für solche, die mir auf meine Abbeckerei gebracht werden, 9 Mark. As Liedtke, Abdeckereibesiger, Thorn, Eulmer Borstadt Nr. 80.

Rachruf.

Um 7. Mai abends 98/4 Uhr wurde mein Buchhalter und Raffirer

durch einen plöglichen Tod aus seiner Thätigkeit den Seinigen entriffen. Der Dahingeschiedene war mir und meinem verstorbenen Bater fast 20 Jahre hin-durch in unermüdlicher Pflichterfüllung ein gewissenhafter, zuverlässiger, lieber

Sein vorzüglicher Charakter, seine große Treue und rührende Anhäng-lichkeit, seine herzliche wahre Theilnahme für unsere Familie und alle Borgänge, die unser Haus und unsere Familie berührten, sichert ihm bei mir und den Weinigen ein dankbares und ehrenvolles Andenken. Thorn den 9. Mai 1890.

Emil Dietrich,

in Firma: C. B. Dietrich & Sohn.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Mit Rücksicht barauf, daß gemäß § 10 ber Polizeiverordnung vom 23. November 1888 die beim Erlasse ber qu. Verordnung bestehenden Einrichtungen, welche ben bezüglichen Bestimmungen nicht entsprechen, bis fpatestens ben 15. Juni 1890 den Borschriften entsprechend zu ändern oder ganz zu beseitigen sind und daß vom 15. Juni 1890 ab weder Abortgruben noch in den Boden eingesenkte Dünger. gruben gehalten werden durfen, bringen wir nachstehend bie §§ 1, 2, 3, 4, 6, 11 und 12 ber vorermähnten Polizeiverordnung,

betreffend die Anfbewahrung und Abfuhr der menschlichen und thierischen Abfallftoffe

in Erinnerung:

Bur Aufbewahrung menschlicher Auswurfstoffe bis zur Abfuhr find un= burchläffige Rübel, Tonnen ober fonftige Befäße aufzustellen, welche abgefahren und bis gur Abfuhr luftbicht verschloffen werden tonnen.

Die Abmeffungen und bas Material ber Gefäße find nach ben von ber Polizeiverwaltung getroffenen und öffentlich bekannt gemachten Bestimmungen ju mahlen. Abmeichungen bedurfen befonderer Benehmigung ber Polizeiver=

Auf Grundstücken, wofelbst größere Personenversammlungen ftattfinden, bie Aufftellung größerer, abfahrbarer Gefäße aber erheblichen Schwierigkeiten begegnet, tann die Polizeiverwaltung ausnahmsweise die Bermahrung ber Abfallftoffe in nicht abfahrbaren Befägen (Baffins) geftatten, wenn biefelben folgenden Borichriften entsprechen:

1. Gie muffen aus Cementmauerwert ober aus ftartem Gifen ober ähnlichem dauerhaftem Materiale undurchlaffend hergestellt fein.

2. Die nicht zum Ginlaß ber Abfallftoffe und zur Bentilation nothwendigen Deffnungen - insbesondere auch die Schöpföffnung - find hermetisch geschloffen zu halten.

Sie muffen in einem Raume mit festgelegtem Fußboben (Flur) ftehen und ringsherum, sowie unter dem Boden, berartig hohl liegen, daß jedes Durchsickern bes Inhalts beobachtet werden kann, und daß die etwa durchsidernden Bestandtheile von dem Fußboden aufgefangen

4. Sie muffen gehörig ventilirt und an bem über bas Dach hinauf gu führenden Bentilationerohre mit einem Luftfauger verfehen fein.

Sie muffen mittels ber üblichen Ginrichtung (Saugpumpe mit Schlauch) entleert werden fonnen.

Rüchenabfalle, Bemüll, Stragenkehricht, Schutt, Sand und überhaupt feste Stoffe burfen in die gur Auffammlung der menschlichen Auswurfftoffe beftimmten Behalter (Baffins, Tonnen u. f. w.) nicht geworfen werden. Für Diese trodenen Abfalle sind besondere Behalter anzulegen, die entweder abfahrbar ober boch über bem Erbboben befindlich fein muffen.

Saus- und Ruchenwaffer barf in die Sentgruben (Baffins und Tonnen) nicht eingeführt werben.

Dung darf nur in abfahrbaren ober boch über der Erbe ftehenden Behältern aufbewahrt werben. Sind die Behälter nicht abfahrbar, fo muffen fie aus undurchlassendem Materiale hergestellt und berartig abgededt sein, daß der Inhalt sowohl dem Eindringen des Regens, wie den Bliden entzogen ift. Dunggruben, welche mit ber Sohle tiefer liegen als bie Erdoberfläche, find verboten.

In bewohnten Bebäuden burfen Dunggruben überhaupt nicht gehalten

Die Borfchriften biefes Paragraphen finden jedoch teine Unwendung auf folde vorstädtische Brundstücke, welche von anderen Wohngebäuden abgesondert liegen und gur Landwirthschaft ober jum Gartenbau bestimmt find.

§ 11. Reine neue Aborteinrichtung, Dunggrube und Gemullgrube barf in Bebrauch genommen werben, bevor fie polizeilich befichtigt und abgenommen ift,

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden mit einer Gelbbufe von 1 bis 30 Mark ober mit entsprechender Haft bestraft. Thorn ben 5. April 1890.

Die Polizeiverwaltung.



Hauptgewinn 300 000 Reichsmark baar. Schloßfreiheit=Lotterielose

3. Klasse: (Ziehung: 12. Mai 1890. Hauptgewinn: 300 000 Mart; kleinster Gewinn: 1000 Mart). Original-Kauflose 3. Klasse: ½ a 84, ½ a 42, ¼ a 21, ⅓ a 11,50 Mt. Original -Rauflose 3. Klasse für 3., 4. u. 5. Klasse berechnet: ¼ 192, ½ 96, ¼ 48, ⅓ 25 Mart; ferner: Rauf-Antheilvolllose mit meiner Unterschrift an in meinem Besig besindlichen Originallosen für 3., 4. u. 5. Klasse giltig: ⅙ 96, ¼ 48, ⅙ 24, ⅙ 12, ⅙ 26 Mt. Gewinnauszahlung bei Original- u. Antheillosen planmäßig ohne jeden Abzug. Oarl Hahm. Lotteriegeschäft, Berlin SW., Keuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

3000—5000 Wlark

werden auf sehr sichere Sypothek zu leiben gesucht. Bon wem, sagt die Expedition diefer Zeitung.

Ein brauner

Wallach,

4 Jahr alt, 31/2", geritten und ge-fahren, ober eine

Wehlauer Stute,

9 Jahr alt, ift zu verkaufen. Globig,

Al.-Moder, neben Rüster.

Eine frischmilchende Ruh hat ju verkaufen

L. Heise, Groß: Deffau.

Bin hier eingetroffen mit schönen Exemplaren von Seiden= ipiten, ichwarzen Budeln und Bindipielen und vertaufe die en billigft. 0. Belitz, im Gafthause "zur blauen Schürze". felben billigft.

Gisverkauf.

Auch monatlich zu abonniren bei J. Schlesinger.

Die in der Nahe des Stadtbahnhofs ftehende große Brotverfaufsbude ift fofort zu verfaufen. Mäheres bei C. Seibicke, Badermeifter.

fleines Repositorium mit Tomtisch für Kolonialwaaren ist billig zu verkaufen bei K. Weeber, Gr.-Mocker. Zwei gut erhaltene

Krankenwagen

billig zu verkaufen bei W. Boettoher, Spediteur. Sin 3 radriger Rinderwagen ift ju vertaufen Beiligegeiftftraße 176.

1 Rollwagen, ein- und zweisp. gitter preiswerth zu verkaufen. Schmiedemeister Zahn-Jakobsvorftadt.

Ein gebrauchter einfp. Rollmagen

ift billig zu verfaufen Kuczynski, Schmiebemeifter, Baderftr. 225. Gin Knabe mit guten Schultenntniffen findet in meiner Buddruckerei als Lehrling eine Stelle. C. Dombrowski.

> Lehrlinge F. Radeck, Schloffermeister, Mocker.

Einen ordentlichen nüchternen Rollfutscher

sucht von sofort W. Boettcher, Spediteur. Tüchtige

Schneiderinnen für Taillen und Röcke finden in meinem Atelier bei hohem Lohn per fofort Be-

Herrmann Seelig, Mlodebazar. Eine Aufwartefrau

ober Madchen wird verlangt Culmerstraße 306/7, 3.

Lehr-Verträge find zu haben. C. Dombrowski, Buchdruderei.

Gefucht möblirte Wohnung mit hellem zum 1. Juni. Offerten unter P. L. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. Gine Wohnung von 4 Zimmern nebst

geräumigem Zubehör u. Wafferleitung, im 3. Stod meines haufes belegen, ift von fofort zu vermiethen. F. Gerbis. Pianino zu verkaufen Gerechteftraße 99. Die Hochparterre Wohnung in meinem Hause Tuchmacherstraße 187/88, 8 Zim. u. Zub., sof. zu verm. I. Frohwerk.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör von sogleich zu vermiethen Neuftadt 257. Zu erfr. in der Kaffeerösterei. Sine Wohnung in meinem neuerbauten Haufe, 3. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, ist von sofort zu vermiethen. Preis intl. Wasserleitung 650 Mt. Georg Voss. 3 Wohnungen von 4 Zim. und 2 Wohn. von 2 Zim. und allem Zub. von sofort zu verm. Mellinstr. 161. E. Guiring. Sin gut möbl. Zim. ift v. 15. Mai billig 311 verm. Bäckerstr. 225. Freundl. geräumige Familienwohnung zu verm. Reu-Culmervorstadt. Räher. bei

A. Endemann, Elifabethftr. 269. herrschaftliche Wohnung von sofort zu vermiethen. A. Wiese, Elisabethstraße.

Möbl. Wohn. m. Burschengel. 3. v. Bache 49.

herrichaftliche LSohnung ist in meinem hause Bromberger Borstadt, Schulftraße Rr. 113, von sofort zu vermiethen. G. Soppart.

Sine kleine möbl. Wohnung von sofort zu vermiethen Gerechtestraße 129. Ein möblirtes gimmer fofort ju verm.
A. Kube, Gerftenftrage 129 1.

Stallung für 1 und 2 Pferde per 15./5. refp. 1./6. zu verm. Theodor Taube. 1 Pferdestall zu verm. Gerstenstraße 134. Stallungen nebst Bagenremisen zu ver-miethen. Blum, Culmerftraße.



Appell Connabend den 10. Mai abends 8 Uhr

bei Nicolai. Tagesordnung: Statutenberathung. Berfteigerung alter

Gewehre. Berichiedenes. Der Kommandeur. Dr. Wilhelm.

Schloßfreiheit = Lotterie.

3. Ziehung schon am 12. Mai cr. Ich empfehle und versende hierzu: Driginallofe: 1/4 à 23 M., 1/8 à 12 M.;

Preuß. Staats=Lotterie. Antheile aur 3. Alasse: 1/4 à 36 Mf., 1/8 à 19,50 Mf., 1/18 à 10 Mf., 1/32 à 5,25 Mart. Oskar Drawert,

Thorn, Altstädt. Markt Nr. 162.

Carl Mallon, Altstädtischer Markt Dr. 302, Tuchhandlung

Massgeschäft für feine Herrengarderobe.

Brennholz=Verkauf in der Forft Leszcz bei Rofenberg täglich durch Förster Wüstenei.

hohe Epheu

C. Sonne, Bromberg, Gammftr. 26.

F 5000 TO Champagnerflaschen

geben in Poften von nicht unter 100 Stud zu jedem annehmbaren Preise ab

L. Dammann & Kordes. Gut Ziegel 1. u. 2. Kl.

S. Bry. find wieder zu haben bei Brennholz-Verkauf in ber Forft Liffomit bei Thorn. Baban

täglich durch Förfter Strache. Scute Sonnabend Abend von 6 Uhr ab frische Grütz-, Blut-Beute Connabend Abend u. Leberwürstchen Benjamin Rudolph.

Opern-Ensemble in Thorn Volksgarten=Theater.

(J. Holder-Egger). Sonnabend ben 10. Mai cr. Erfte volksthümliche Borftellung gu ermäßigten Raffenpreifen

verbunden mit **Grossem Gartenconcert** der verftärften Theaterfapelle. Der Barbier von Sevilla.

Ginlagen: "In der Fremde"; "In der Marznacht" von Taubert, gesungen von Frl. Ottermann.

Sonntag ben 11. Mai er. Die Hochzeit des Ligaro

(Im Viftoria=Saal). Alles Rähere die Bettel. Mühlenetabliffement in Bromberg.

(Ohne Berbindlichkeit). bisher pro 50 Rilo ober 100 Bfd. Mark Mark 17,40 17,60 Weizengries Nr. 1 Weizengries Nr. 2 . 16,40 16,60 17,40 Raiserauszugmehl . Weizenmehl 000 Weizenmehl 00 weiß Band Weizenmehl 00 gelb Band 13,80 13,80 13,60 10,20 Weizenmehl O. 10,40 Weizen-Futtermehl Weizen-Rleie 5,40 5,40 Roggenmehl O 13,20 Roggenmehl 0/1 12,40 12,40 Roggenmehl I 11,80 11,80 Roggenmehl II 7,40 7,40 10,60 Commis-Mehl . . Roggen=Schrot . . 9,40 5,60 Roggen-Rleie . 5,60 Gersten-Graupe Nr. 1 Gersten-Graupe Nr. 2 17,— 15,50 14,50 15,50 14,50 Gerften-Graupe Nr. 3 Gersten-Graupe Nr. 4. 13,50 13,50 Gersten-Graupe Nr. 5 Gersten-Graupe Nr. 6 12,50 12,50 11,— Gerften=Graupe grobe Gerften=Grütze Rr. 1 Gerften=Grütze Nr. 2 11,— 13,50 12,50 12,50 12,— Gerften-Grüße Dr. 3 Gerften-Rochmehl 10,40 10,40 Gerften-Futtermehl 5,80 15,20 Buchweizengrüße I 15,20 Buchweizengrüße II. 14,80 | 14,80